©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Jb. Oö. Mus.-Ver.	Bd. 140/I	Linz 1995

DIE EHRENMITGLIEDER DES OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREINS

Von Emil Puffer

In jeder höher entwickelten Gesellschaft war latent das Bestreben vorhanden, Personen, die außergewöhnliche Leistungen erbracht hatten, in

§. 6.

Zur Classe der Ehren-Mitglieder, die keine bestimmten Beyträge leisten, eignen sich:

a. Hohe, durch ihren Rang oder Geburt ausgezeichnete Personen, deren Beytritt allein schon dem Vereine zur Ehre gereichet.

b. Jene Gelehrte und Künstler, welche durch ihre Werke oder Arbeiten sich bereits bleibenden Ruhm erworben haben.

c. Solche, welche durch literarische Beyträge, oder durch längere Zeit fortgesetzte eifrige Verwendung im Aufsuchen und Sammeln interessanter, dem Zwecke des Vereins entsprechender Gegenstände, und durch ihre Bemühungen, diese dem Vereine zu verschaffen, sich im vorzüglichen Grade um denselben verdient gemacht haben.

§. 7.

Die Ehren-Mitglieder werden von dem Verwaltungs-Ausschusse in Vorschlag gebracht, und von der jährlichen allgemeinen Versammlung ernannt.

Abb. 1: §§ 6 und 7 der Satzungen aus dem Jahre 1833, die Ehrenmitgliedschaft betreffend

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

irgendeiner Art und Weise zu ehren. In unserem Kulturkreis geschah dies zumeist durch das Verleihen von Orden oder Titeln durch den Landesherren. Nach der Entstehung der Republik Österreich im Jahre 1918 ging dieses Recht auf den jeweiligen Bundespräsidenten über.[1] Doch im Laufe der Zeit und vermehrt seit dem 19. Jahrhundert nahmen auch verschiedene andere Institutionen das Recht in Anspruch, Ehrungen vorzunehmen. So schufen sich einzelne Bundesländer eigene Auszeichnungsmöglichkeiten[2] und viele Gemeinden begannen ebenfalls, verdienstvolle Persönlichkeiten durch Ernennung zum Ehrenbürger oder Verleihung von Ehrenringen oder anderen Ehrenzeichen auszuzeichnen.[3]

Schließlich nahmen auch viele Vereine die Gelegenheit wahr, einzelne Vereinsmitglieder zu ehren. Eine entsprechende Textierung ihrer Satzungen machte es möglich, Ehrenmitglieder zu ernennen.

Der Oberösterreichische Musealverein bildete hier keine Ausnahme. Schon bei seiner Gründung im Jahre 1833 sah er in den §§ 6 und 7 der Satzungen diese Möglichkeit vor.[4] Aus dem Text des § 6 geht hervor, daß damals eine etwas andere Auffassung über den Personenkreis der potentiellen Ehrenmitglieder und über die Gründe zur Ernennung vorherrschte als heute. Damals hatte man hauptsächlich hochgestellte Persönlichkeiten und bedeutende Fachleute im Auge, so daß ihre Ernennung zum Ehrenmitglied vor allem dem Verein selbst zur Ehre gereichen sollte.

Als Ehrenmitglieder ebenso erwünscht waren solche, die sich um den Verein selbst oder dessen Aufbau verdient gemacht haben, und zwar in der Hauptsache dadurch, daß sie mit namhaften Geschenken und Widmungen wesentlich zum Ausbau der vereinseigenen Sammlungen beitrugen. Aus damaliger Sicht war dieses Vorgehen durchaus verständlich und richtig, denn dadurch ist es dem Verein gelungen, schon in den ersten Jahren seines Bestehens großes Ansehen zu erlangen und eine beachtliche Menge von Musealgegenständen und Archivalien anzusammeln. Dazu wird stolz vermerkt: *„In wenigen Jahren mehrten sich die Sammlungen von historischen und anderen Druckwerken, von Manuskripten, Originalurkunden und zahlreichen genauen Abschriften . . . Nicht minder aber mehrten sich weitere*

1 Die wichtigsten Auszeichnungen des Bundes sind „Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich" in 16 Stufen, das „Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst" in 3 Stufen und die Verleihung von Berufstiteln.

2 Das Land Oberösterreich verleiht beispielsweise unter anderem das „Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich" (in 7 Stufen) oder den Titel eines „Konsulenten der oberösterreichischen Landesregierung".

3 In Linz die Ernennung zum Ehrenbürger, das Verleihen des Ehrenringes bzw. der Ehrenplakette und diverser Medaillen (Wissenschafts-, Kultur-, Wirtschaftsmedaille usw.)

4 „Statuten des allerhöchst genehmigten Vereins eines vaterländischen Museums für Österreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg". In: Erster Bericht über die Leistungen des vaterländischen Vereines zur Bildung eines Museums für das Erzherzogthum Österreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg. Linz 1835, S. 21.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

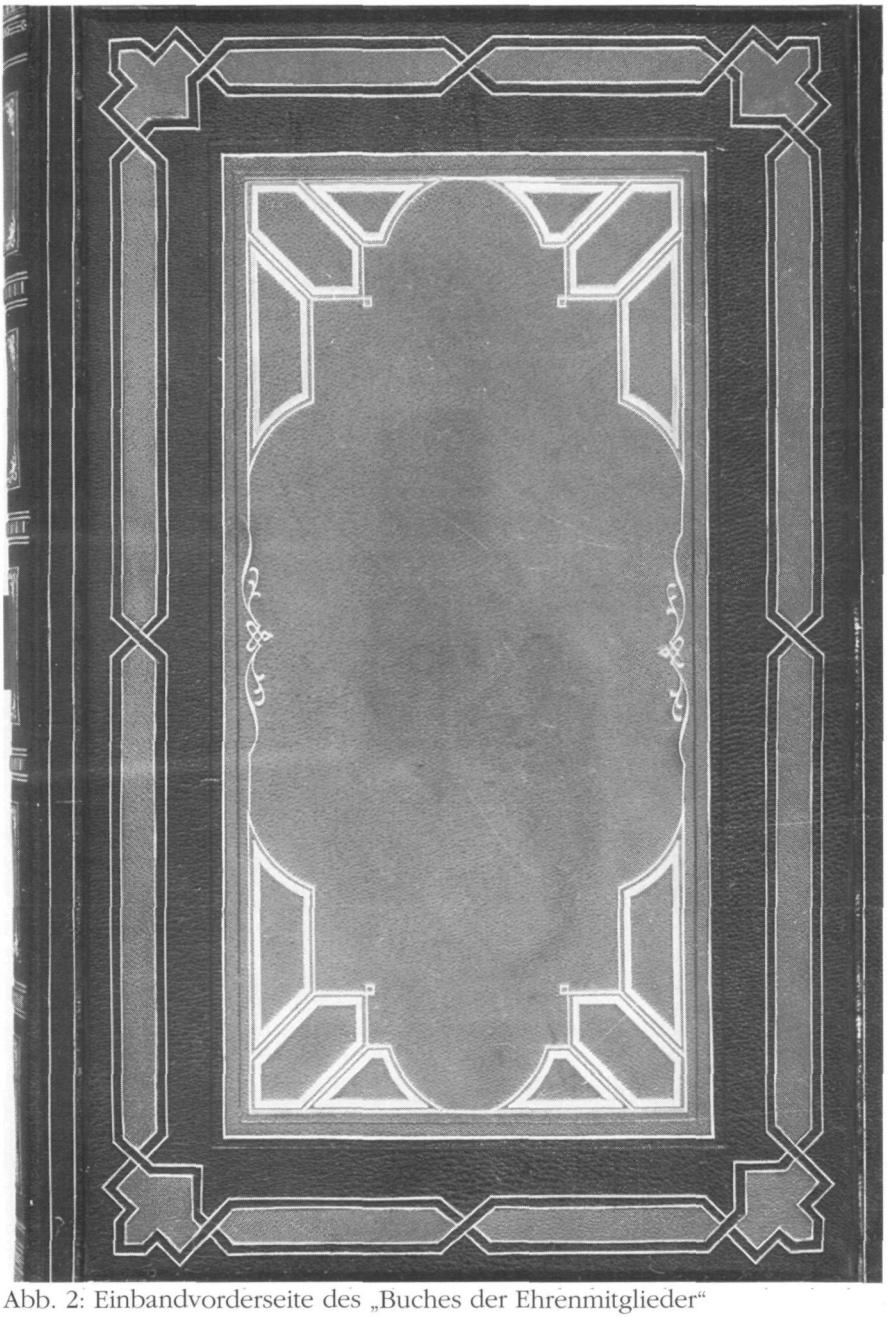

Abb. 2: Einbandvorderseite des „Buches der Ehrenmitglieder“

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Kunst und Industrie und vor allem auch der heimatlichen Naturproduktion in überraschender Fülle . . ."[5]

Die Sammlungen vermehrten sich tatsächlich so rasch, daß bereits zwei Jahre nach Gründung des Vereins die ersten Ausstellungsräume für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnten. Es war dies im Haus Promenade 33, in welches später das Oberösterreichische Landesarchiv einziehen sollte. Ursprünglich standen zu diesem Zweck nur zwei Räume zur Verfügung doch bald – noch vor 1838 – waren es sechs[6] und 1858 füllten die Sammlungen schon 15 Zimmer; im Jahre 1865 kamen weitere sechs Räume einer freigewordenen Wohnung im gleichen Hause hinzu, daß der Verein schließlich 21 Ausstellungsräume zur Verfügung hatte.[7]

Die Satzungen des Oberösterreichischen Musealvereins wurden im Laufe der Zeit mehrmals den jeweiligen Verhältnissen angepaßt, wobei auch die Voraussetzungen hinsichtlich der Ernennung von Ehrenmitgliedern eine gewisse Änderung erfuhren. Derzeit kommen solche Personen in Frage, die sich um die Landeskunde oder um den Verein bedeutende Verdienste erworben haben.[8]

In den mehr als 160 Jahren, die seit der Gründung unseres Vereins verflossen sind, wurde eine erkleckliche Anzahl von Persönlichkeiten – insgesamt 169 – zu Ehrenmitgliedern gewählt. Leider sind jene Personen, die beispielsweise vor hundert oder mehr Jahren gewählt wurden und damals als allgemein bekannte Persönlichkeiten galten, heute bis auf wenige Ausnahmen der Vergessenheit anheimgefallen. Dies ist auch einer der Gründe für die nachfolgende Aufstellung des durch Zuerkennung der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichneten Personenkreises; sie soll zugleich auch eine Art von Ehrentafel darstellen.

Als Grundlage für die Zusammenstellung diente bis zu einem gewissen Grad das „Buch der Ehrenmitglieder des Museums Francisco Carolinum", das im OÖ. Landesarchiv hinterlegt ist.[9] Es wurde im Jahre 1882 angelegt, enthält jedoch nur die bis zu diesem Zeitpunkt Ernannten samt Lebenslauf. Bei den nachfolgenden Ernennungen bis 1923 scheint lediglich Name und Datum der Ernennung auf, dann wurde das Ehrenbuch nicht mehr weitergeführt. Ich

5 Josef Maria Kaiser: Das Museum Francisco Carolinum in Linz. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte einer vaterländischen Anstalt. In: 33. Bericht über das Museum Francisco Carolinum. Linz 1875, S. 10.

6 „Plan des ständischen Hauses C. N. 865, worin sich gegenwärtig das Museum befindet" von Georg Weishäupl; OÖLA, Plansammlung VIII 98.

7 Hermann Ubell: Geschichte der kunst- und kulturhistorischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums. In: Jahrbuch des OÖ. Musealvereins, 85. Bd (1933), S. 224.

8 § 4 Absatz 4 der Satzungen lautet derzeit: „Zu Ehrenmitgliedern kann das Präsidium Persönlichkeiten ernennen, die sich in hervorragender Weise um die Landeskunde Oberösterreichs, die Vereinsziele oder den Verein verdient gemacht haben."

9 OÖLA, Archiv des Musealvereins, Hs. Nr. 32. Die nicht paginierte Handschrift ist 42,5 cm hoch und 28 cm breit. Der historisierende Prachteinband in Weinrot, Grau und Gold stammt vom Linzer Buchbinder Jakob Rixner.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

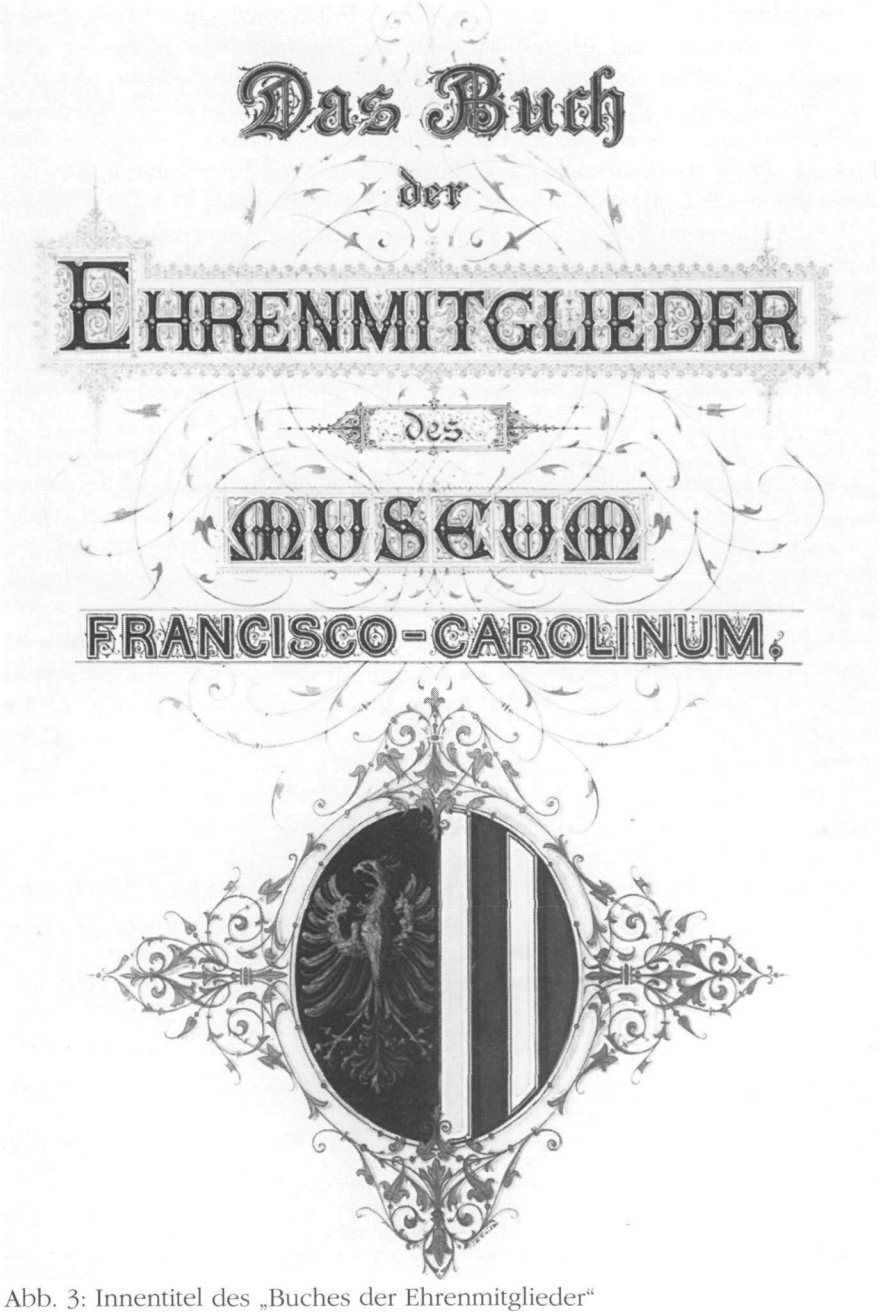

Abb. 3: Innentitel des „Buches der Ehrenmitglieder“

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

mußte daher ergänzende Angaben den jährlichen, recht kurz gefaßten Rechenschaftsberichten entnehmen, die in den Jahrbüchern des Musealvereins regelmäßig – doch leider mit Lücken – veröffentlicht wurden. Zu meinem großen Leidwesen waren in keiner dieser beiden Unterlagen ausführlichere Hinweise auf die Art der Verdienste aufzufinden, die seinerzeit zur Ehrung geführt haben. Nur ganz vereinzelt finden wir eine kurze erklärende Passage oder entsprechende Bemerkungen.[10]

Ernennungen zu Ehrenmitgliedern fanden durchaus nicht regelmäßig statt. Manchmal vergingen ein Dutzend oder mehr Jahre ohne daß eine Ehrung dieser Art ausgesprochen wurde, in manchen Jahren wieder fand gleich eine größere Anzahl von Ernennungen statt, wie sich eben die Gelegenheit ergab. Das nebenstehende Säulendiagramm soll dieses Phänomen verdeutlichen. In diesem Auf und Ab erkennen wir drei Höhepunkte, in denen die Ernennungen gehäuft auftreten: So wurden zwischen 1839 und 1842 gleich 52 Persönlichkeiten zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ausschlaggebend hiefür mögen zwei Beweggründe gewesen sein: Einerseits wollte sich dadurch der noch junge Verein Mäzene und Fürsprecher in gehobener Position sichern, andererseits wollte er in vielen Fällen auf diese Weise seiner Dankbarkeit jenen Personen gegenüber Ausdruck geben, die durch großzügige Sachspenden die Sammlungen des Vereins vermehren halfen.

Zur ersten Gruppe zählen Mitglieder des Kaiserhauses, Kirchenfürsten, Politiker und Leiter von Zentralbehörden, zur zweiten Gruppe beispielsweise Vorstände von Museen und Sammlungen. In diesem Zusammenhang ist eine gewisse Wechselwirkung festzustellen: Zu Ehrenmitgliedern Ernannte gewähren dem Verein in Anbetracht ihrer Ehrung namhafte Geld- und Sachspenden, oder aber umgekehrt werden Wohltäter in Anerkennung ihrer bewiesenen Spendenfreudigkeit zu Ehrenmitgliedern ernannt.[11]

Eine weitere, nicht mehr so starke Welle von Ernennungen ergab sich zwangsläufig nach dem Revolutionsjahr 1848. Hatte man sich seinerzeit dafür entschieden, auch einflußreiche Politiker zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, mußte man nunmehr den geänderten politischen Verhältnissen Rechnung tragen und die nachrückende neue Politikergeneration ebenfalls berücksichtigen. Unter den 21 in der Zeit zwischen 1852 und 1854 ernannten Ehrenmitgliedern befanden sich daher mehr als die Hälfte solcher Persönlichkeiten: Minister, Abgeordnete, Hofbeamte und Diplomaten.

10 Z. B. bei Ernennungen in den Jahren 1843 und 1847, dann wieder einigemale zwischen 1865 und 1880 und schließlich 1895.

11 Die 1839 zu Ehrenmitgliedern ernannten Faustin Ens und Paul Partsch revanchieren sich beispielsweise für die Ehrung, indem Ens 1841 eine umfangreiche Pflanzensammlung und Partsch 1844 2467 Doubletten aus dem Hofmineralienkabinett dem Verein übergeben. Emil Moser spendet 1898 Mineralien und orientalische Vasen, Josef Weinlechner im gleichen Jahr eine Sammlung von Medaillen; beide werden daraufhin 1902 bzw. 1904 zu Ehrenmitgliedern ernannt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

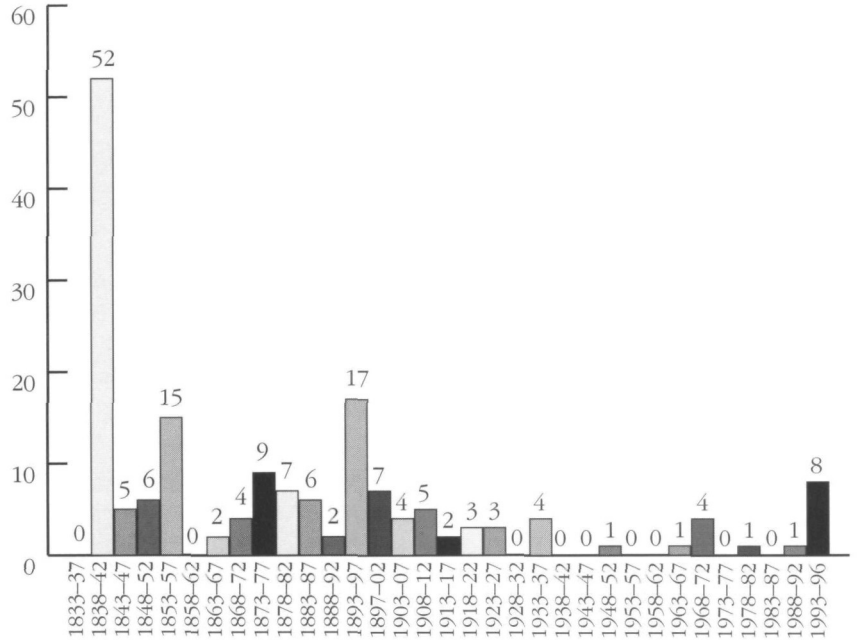

Abb. 4: Fünfjahresdiagramm der zeitlichen Verteilung der Ehrenmitglieds-Ernennungen

Eine letzte Kumulierung der Ehrenmitglieds-Ernennungen ergab sich schließlich im Jahre 1895 anläßlich der Eröffnung des neuerbauten Museumsgebäudes in der Museumstraße. Bei dieser Gelegenheit wurden 15 Personen geehrt, von denen es heißt „. . . *eine Anzahl von Persönlichkeiten, die sich entweder durch persönliche Theilnahme, durch wissenschaftliche Verdienste oder als Repräsentanten hervorragender Körperschaften um die Sache des Museums besondere Verdienste erworben haben . . .*“ [12] Mit Ausnahme von zwei Ministern und drei Leitern von Wiener Museen handelt es sich ausschließlich um Persönlichkeiten aus Oberösterreich. Wir finden hier den Statthalter, den Landeshauptmann und seinen Stellvertreter, Landtagsabgeordnete, bedeutende Linzer Bürger und Funktionäre des Vereins, die sich um den Neubau besonders verdient gemacht haben.

Seit dem Beginn unseres Jahrhunderts wurde mit Ernennungen zu Ehrenmitgliedern viel sparsamer umgegangen. Mit Ausnahme des Landeshauptmannes Hauser und des Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Schlegel im Jahre 1914 betreffen sie ausschließlich Fachleute aus dem Bereich der Landeskunde von Oberösterreich oder aber um bedeutende Förderer des Vereins.

12 Jahresbericht des Museum Francisco Carolinum. Linz 1986, S. XVII.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Ehrenmitglieder des OÖ. Musealvereins:

1839 April 15:

Erzherzog Karl von Österreich (1771–1847)
Generalfeldmarschall, Gouverneur des Königreiches Böhmen, Herzog von Teschen, Hochmeister des Deutschen Ordens (Bruder von Kaiser Franz I.)

Erzherzog Johann von Österreich (1782–1859)
Generalfeldmarschall, Generaldirektor des Genie- und Fortifikationswesens, 1848–49 Reichsverweser (Bruder von Kaiser Franz I.)

Erzherzog Ludwig von Österreich (1784–1864)
Generalfeldzeugmeister, General-Artilleriedirektor, Präsident des Staatsrates (Bruder von Kaiser Franz I.)

Erzherzog Maximilian von Österreich-Este (1782–1863)
Generalfeldzeugmeister, Hochmeister des Deutschen Ordens, Erbauer des Befestigungssystems um Linz

Altmann Arrigler (1768–1846)
Regierungsrat, Professor für orientalische Sprachen in Wien, Abt zu Göttweig, Mitglied des niederösterreichischen Prälatenstandes

Anton Freiherr von Baldacci (1762–1841)
Geheimer Rat, Staatsminister, Präsident des General-Rechnungs-Direktoriums in Wien

Andreas Freiherr von Baumgartner (1793–1865)
Hofrat, Physiker, Direktor der Porzellanfabrik in Wien und sämtlicher Tabakfabriken, Minister, Präsident der Akademie der Wissenschaften, Mitglied des Herrenhauses

Dr. Ignaz Rudolf Bischoff Edler von Altenstern (1784–1850)
Hofrat, Stabsfeldarzt und Professor an der medizinisch-chirurgischen Josephs-Akademie in Wien

Rudolph Fürst zu Colloredo-Wallsee (1772–1843)
Erster Obersthofmeister Kaiser Ferdinands I., Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste

Moritz Graf von Dietrichstein-Proskau-Leslie (1775–1864)
Geheimer Rat und Kämmerer, Präfekt der Hofbibliothek, Hoftheaterintendant, Erster Obersthofmeister der Kaiserin Maria Anna, Erzieher des Herzogs von Reichstadt, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste

Joseph Peter Freiherr von Eichhoff (1790–1866)
Hofrat der Hofkammer, dann deren Präsident; hervorragender Finanzmann

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Dr. Stephan Endlicher (1804–1849)
Botaniker und Philologe, Kustos im Hof-Naturalienkabinett in Wien, Direktor des Botanischen Gartens, Mitbegründer und Mitglied der Akademie der Wissenschaften

Faustin Ens (1782–1858)
Geheimer Rat, Gymnasialprofessor in Troppau, Mitbegründer des Museums in Troppau und des Vorarlberger Landesmuseums; Ehrenbürger von Troppau

Franz Seraph Ritter von Erb (1804–1872)
Hofrat, Sekretär von Erzherzog Franz Karl, Direktor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien

Dr. Franz Ignaz Cassian Hallaschka (1780–1847)
Hofrat, Probst von Alt-Bunzlau, Landesprälat von Böhmen, Physiker und Mathematiker, Referent bei der Studienhofkommission, Mitglied der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften

Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall (1774–1856)
Hof- und Ministerialrat, Orientalist, Hofdolmetsch für orientalische Sprachen, Präsident der Akademie der Wissenschaften

Johann Ignaz Graf zu Hardegg auf Glatz und im Machlande (1772–1848)
General, Präsident des Hofkriegsrates

Dr. Joseph Freiherr von Hauer (1778–1863)
Geheimer Rat, Vizepräsident der Hofkammer

Dr. Karl Freiherr von Hügel (1796–1870)
Geheimer Rat, Diplomat, Begründer und Ehrenpräsident der Gartenbaugesellschaft in Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

Karl Graf von Inzaghi (1777–1856)
Geheimer Rat, Oberster Kanzler der vereinigten Hofkanzlei, Präsident der Studienhofkommission, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften, Ehrenbürger von Wien und Graz

Dr. Joseph Alois Jüstel (1765–1858)
Geheimer Rat, Propst von Wyschehrad, Staats- und Konferenzrat, Referent für Studienangelegenheiten, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste

Vinzenz Kollar (1797–1860)
Regierungsrat, Zoologe, Kustos im Hof-Naturalienkabinett in Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

Franz Anton Graf Kolowrat-Liebsteinsky (1778–1861)
Geheimer Rat und Kämmerer, Oberstburggraf in Prag, Staats- und Konferenzminister, Ehrenmitglied der Akadmie der Wissenschaften

Karl Friedrich Kübeck Freiherr von Kübau (1780–1855)
Geheimer Rat, Präsident des Rechnungsdirektoriums, dann Präsident der

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Hofkammer, Präsident des Reichsrates, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften

Joseph Johann Edler von Littrow (1781–1840)
Astronom, Professor an der Universität Wien, Direktor der Universitätssternwarte, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

August Longin Fürst Lobkowitz (1797–1842)
Geheimer Rat und Kämmerer, Präsident der Hofkammer im Münz- und Bergwesen, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste

Joseph Mayer Freiherr von Gravenegg (1780–1870)
Geheimer Rat, Vizepräsident der Hofkammer, Gouverneur der Österr. Nationalbank, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften in Padua

Clemens Wenzel Lothar Fürst von Metternich-Winneburg (1773–1859)
Staats- und Konferenzminister, Haus-, Hof- und Staatskanzler

Dr. Vinzenz Eduard Milde (1777–1853)
Bischof von Leitmeritz, dann Fürsterzbischof in Wien, Ehrenmitglied der Akdademie der bildenden Künste

Anton Friedrich Graf Mittrowsky von Mittrowitz und Nemischl (1770–1842)
Geheimer Rat und Kämmerer, Präsident der Studienhofkommission, Oberster Kanzler der Hofkanzlei, Ehrenmitglied der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften

Dr. Albert Muchar von Ried (1786–1849)
Historiker, Kapitular der Stiftes Admont, Universitätsprofessor in Graz, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

Joseph Natterer (1786–1852)
Naturforscher, Kustos im Hof-Naturalienkabinett, dann Erster Kustos am Zoologischen Hofkabinett in Wien

Paul Partsch (1791–1856)
Geologe und Mineraloge, Kustos, dann Vorstand am Hof-Naturalienkabinett in Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

Franz Freiherr von Pillersdorf (1786–1862)
Geheimer Rat, Hofkanzler der vereinigten Hofkanzlei, Innenminister, Premierminister, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste; Ehrenbürger von Wien

Dr. Johann Ladislaus Pyrker von Felsö-Eör (1772–1847)
Patriarch-Erzbischof von Erlau, Ehrenmitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Akademie der bildenden Künste

Rudolf Graf Salis-Zizers (1779–1840)
Geheimer Rat und Kämmerer, Feldmarschall-Leutnant, Obersthofmeister des Erzherzogs Franz Karl

Dr. Johann Baptist Schels (1780–1847)
Hofrat, Oberstleutnant, Historiker, Bibliothekar im Kriegsarchiv in Wien

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Dr. Karl Ritter von Schreibers (1775–1852)
Hofrat, Naturforscher, Direktor des Hof-Naturalienkabinetts in Wien, Mitglied der Akademie der bildenden Künste

Joseph Graf Sedlnitzky Freiherr von Choltitz (1778–1855)
Geheimer Rat und Kämmerer, Präsident der Obersten Polizei- und Zensurhofstelle, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste; Ehrenbürger von Wien

Ludwig Graf Taafe (1791–1855)
Geheimer Rat und Kämmerer, Jurist und Staatsmann, Präsident der Obersten Justizstelle, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste

Johann Adam Talatzko Freiherr von Gestietics (1778–1858)
Geheimer Rat, Präsident der niederösterreichischen Landesregierung, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste; Ehrenbürger von Wien

Dr. Johann Baptist Weiß Edler von Starkenfels (1782–1847)
Jurist und Historiker, Hofrat bei der Studienhofkommission, Staats- und Konferenzrat

Friedrich Graf Wilczek, Frei- und Bannerherr zu Hultschin und Guttenland (1790–1861)
Zweiter Präsident, dann Präsident der Hofkammer, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste; Ehrenbürger von Innsbruck

1840 November 20:

Erzherzog Albrecht von Österreich (1817–1895)
Herzog von Teschen, Feldmarschall, Generalinspektor des Heeres, Zivil- und Militärgouverneur von Ungarn (Sohn von Erzherzog Karl)

1842 November 21:

Erzherzog Joseph von Österreich (1776–1847)
Generalfeldmarschall, Palatin von Ungarn (Bruder von Kaiser Franz I.)

Erzherzog Rainer von Österreich (1783–1853)
Feldzeugmeister, Vizekönig des lombardisch-venetianischen Königreiches, Botaniker und Musikfreund (Bruder von Kaiser Franz I.)

Erzherzog Stephan von Österreich (1817–1867)
Feldmarschall-Leutnant, Statthalter von Böhmen, Palatin von Ungarn (Sohn von Erzherzog Joseph)

Dr. Joseph Ritter von Bergmann (1796–1872)
Kaiserl. Rat, Historiker und Philologe, Kustos, dann Direktor des Münzkabinetts in Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

Wilhelm Eder (1780–1866)
Kaiserl. Rat, Abt des Stiftes Melk, Primas des niederösterreichischen Prälatenstandes, Mitglied des Herrenhauses

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Eugen Isidor Graf Falkenhayn (1792–1853)
Geheimer Rat und Kämmerer, Feldmarschall-Leutnant, Obersthofmeister des Erzherzogs Franz Karl

Jacob Heckel (1790–1857)
Zoologe, Konservator, dann Kustosadjunkt im Hof-Naturalienkabinett in Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

Dr. Maximilian Joseph Freiherr von Sommerau-Beeckh (1769–1853)
Dompropst, ab 1836 Fürsterzbischof von Olmütz, Kardinal, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste

1843 November 20:

Michael Filz (1777–1854)
Kapitular und Prior des Stiftes Michaelbeuren, Historiker, Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften
„. . . welcher sich sowohl durch die . . . historisch-kritische Abhandlung über das Zeitalter des heiligen Rupert, als durch seine treffliche Geschichte des Stiftes Michaelbeuren um die vaterländische Geschichte hoch verdient gemacht hat . . .“

Franz von Pausinger (1794–1850)
Gutsbesitzer in Frankenburg, Glasmaler und Kunstmäzen
„. . . welcher durch die . . . zu Stande gebrachten Glasgemälde den höchst erfreulichen Beweis geliefert hat, daß es ihm . . . gelungen, die alte unschätzbare Kunst der Glasmalerei wieder herzustellen . . .“

1847 Juni 14:

Joseph Fischhof (1804–1857)
Klavierpädagoge, Professor am Konservatorium in Wien
„. . . in dankbarer Erinnerung seiner . . . Thätigkeit zur Entzifferung der Notenschrift aus einer . . . Sammlung von heimathlichen Liedern und Tänzen.“

Dr. Wilhelm Ritter von Haidinger (1795–1871)
Mineraloge und Geologe, Bergrat, dann Direktor der Geologischen Reichsanstalt, Mitglied der Akademie der Wissenschaften
„. . . in Anerkennung seiner durch Schrift und That bewährten Verdienste und Hebung der Naturwissenschaften . . .“

Ignaz Maucher (1799–1860)
Jurist, Fachschriftsteller, Rat des Kriminalgerichts zu Wien
„. . . in Anerkennung seiner literarischen Wirksamkeit im Fache der österreichischen Strafgesetzgebung . . .“

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

1852 April 24:

Dr. Alexander Freiherr von Bach (1813–1893)
Geheimer Rat, Innenminister, Präsident der Ministerkonferenz, dann Gesandter am päpstlichen Stuhl in Rom, Kurator der Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften; Ehrenbürger von Wien

Leopold Graf Thun-Hohenstein (1811–1888)
Geheimer Rat und Kämmerer, Minister für Kultus und Unterricht, Mitglied des Herrenhauses, Abgeordneter zum böhmischen Landtag, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste

Josef Rußegger (1802–1863)
Ministerialrat, Montanist, Oberstkammergraf in Schemnitz, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

Franz Joseph Andreas Nicolaus Unger (1800–1870)
Hofrat, Universitätsprofessor für Botanik in Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

Dr. Josef Edler von Würth (1817–1855)
Oberlandesgerichtsrat in Wien, Unterstaatssekretär, 1848 Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, rechtshistorischer Schriftsteller

Ferdinand Joseph Johann Freiherr von Thinnfeld (1793–1868)
Geheimer Rat, Montanist, Hammerwerksbesitzer, Minister für Landeskultur und Bergwesen, Landtags- und Reichsratsabgeordneter

1853 Mai 19:

Karl Ferdinand Graf Boul-Schauenstein (1797–1865)
Geheimer Rat und Kämmerer, Diplomat, 1852–59 Ministerpräsident und Außenminister

Christian Ritter d'Elvert (1803–1896)
Hofrat, Landtags- und Reichsratsabgeordneter, Sektionsvorstand der Mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde; Bürgermeister und Ehrenbürger von Brünn

1854 Juni 14:

Erzherzog Maximilian Ferdinand von Österreich (1832–1867)
Kommandant der österreichischen Marine, später Kaiser von Mexiko, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften (Bruder von Kaiser Franz Joseph)

Erzherzog Carl Ludwig von Österreich (1833–1896)
General der Kavallerie, Protektor des Museums Francisco-Carolinum in Linz, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften (Bruder von Kaiser Franz Joseph)

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Herzog Maximilian in Bayern (1808–1888)
General der Kavallerie, Reichsrat der Krone Bayern
Josef Bischoff (1777–1855)
Kaiserl. Rat, Verwaltungsjurist, gewesener Bürgermeister in Linz; Mitbegründer des Museums Francisco-Carolinum
Christoph Freiherr von Columbus (1815–1907)
Hofrat, Sekretär des Erzherzogs Franz Karl
Carl Graf Grünne (1808–1884)
Geheimer Rat und Kämmerer, Feldmarschall-Leutnant, Feldzeugmeister, Oberststallmeister
Johann Kempen Freiherr von Fichtenstamm (1793–1863)
Geheimer Rat, Feldmarschall-Leutnant, Feldzeugmeister, Leiter der Obersten Polizeibehörde, Generalinspektor der Gendarmerie; Militärschriftsteller
Paul Alois Klar (1801–1860)
Philanthrop und Schriftsteller, Kreisrat in Prag
Justus Freiherr von Liebig (1803–1873)
Chemiker, Universitätsprofessor, Präsident der bayerischen Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien
Dr. Georg Philipps (1804–1872)
Hofrat, Jurist, Professor in Wien, 1848 Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, Mitglied der Akademie der Wissenschaften
Dr. Othmar Ritter von Rauscher (1797–1875)
Fürsterzbischof in Wien, Kardinal, Mitglied des Herrenhauses und des niederösterreichischen Landtages
Josef Freiherr von Werner (1791–1871)
Geheimer Rat, Unterstaatssekretär im Außenministerium, Mitglied des Herrenhauses, Gesandter am Hofe in Dresden
Dr. Josef Alexander Freiherr von Helfert (1820–1910)
Geheimer Rat, Unterstaatssekretär im Unterrichtsministerium, Mitglied des Herrenhauses, Präsident der Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

1863 Juni 14:

Dr. Ludwig Redtenbacher (1814–1875)
Regierungsrat, Zoologieprofessor an der Universität Prag, dann Vorstand des Zoologischen Kabinetts in Wien

1865 Oktober 1:

Dr. Moriz Hörnes (1815–1868)
Geologe und Paläontologe, Vorstand des Hof-Mineralienkabinetts in Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

„. . . bei jeder Gelegenheit für das Aufblühen der Anstalt mit dem regsten Interesse eintrat . . ."

1870 Oktober 27:

Franz Oberleitner (1829–1897)
Botaniker und Alpinist, Pfarrer in St. Pankraz, dann in Ort am Traunsee
„. . . für seine bei den Windischgarstner Ausgrabungen erworbenen Verdienste . . ."

Dr. Karl Alfred von Zittel (1839–1904)
Naturforscher, Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität München, Präsident der bayerischen Akademie der Wissenschaften
„. . . wegen der bei der Bestimmung der Versteinerungen für das Museum an den Tag gelegten, mühevollen Unterstützung der Anstaltszwecke . . ."

Dr. August Neilreich (1803–1871)
Botaniker und Jurist, Oberlandesgerichtsrat, Mitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften
„. . . vielverdient im Gebiete der Botanik . . ."

1872 Jänner 29:

Dr. Johann Friedrich Ritter von Brandt (1802–1879)
Russischer Staatsrat und Mitglied der Akademien der Wissenschaften in Petersburg, Berlin, München und Turin
„. . . in Anerkennung seiner um das Museum bei Bestimmung fossiler Reste erworbenen Verdienste . . ."

1873 März 20:

Johann Nepomuk Cori (1819–1887)
Militärpfarrer beim Linzer Militärkommando, Geistlicher Rat, Konsistorialrat, Ehrenkanonikus des Budweiser Domkapitels

Dr. Ludwig Lindenschmidt (1809–1893)
Archäologe, Gründer und Direktor des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in München

Dr. Johann Georg Theodor Grässe (1814–1885)
Sächsischer Hofrat, Direktor des Münzkabinetts, des Grünen Gewölbes und der Porzellan-Galerie in Dresden

Dr. Friedrich Karl Josef Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst (1814–1884)
Heraldiker, russischer Generalleutnant, Generaladjutant des Zaren Nikolaus II.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

1874 August 4:

Franz Graf Folliot de Crennville (1815–1888)
Geheimer Rat, Oberstkämmerer in Wien, Feldzeugmeister, Mitglied des Herrenhauses, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste

Dr. Friedrich Kenner (1834–1922)
Hofrat, Direktor des Münz- und Antikenkabinetts, dann Direktor der kunsthistorischen Sammlungen, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, der bildenden Künste und der Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale

1875 November 30:

Edmund Reitter (1845–1920)
Kaiserl. Rat, Entomologe, Ökonomie-Verwalter zu Paskau in Mähren
„. . . in Anerkennung der dem Museum seit einer Reihe von Jahren gewidmeten werthvollen Schenkungen im entomologischen Fache . . .“

Dr. Karl Wiser (1800–1889)
Rechtsanwalt, Bürgermeister und Ehrenbürger von Linz, Reichtsrats- und Landtagsabgeordneter
„. . . in dankbarer Würdigung seines sowohl im Landtage wie auch im Gemeinderathe . . . Förderung und Unterstützung der Vereinszwecke . . .“

1876 Oktober 5:

Dr. Eduard Freiherr von Sacken (1825–1883)
Regierungsrat, Archäologe, Direktor des Münz- und Antikenkabinetts, dann Direktor der kunsthistorischen Sammlungen, Mitglied der Zentralkommission und der Akademie der Wissenschaften
„. . . wegen seiner großen wissenschaftlichen Verdienste, namentlich seines Werkes über die Gräber von Hallstatt . . .“

1880 Juli 12:

Graf Carl von Bombelles (1832–1889)
Geheimer Rat und Kämmerer, Obersthofmeister des Kronprinzen Rudolf, Vizeadmiral, Mitglied des ungarischen Reichstages
„. . . dem gnädigen Gönner der Anstalt . . .“

Josef Knörlein (1806–1883)
Baurat, Kreisingenieur, Entomologe; Vizepräsident des Museums Francisco-Carolinum
„. . . hochverdienter Entomologe . . .“

Alfred Ritter von Arneth (1819–1897)
Geheimer Rat und Kämmerer, Historiker, Präsident der Akademie der

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Wissenschaften, Direktor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Mitglied des Herrenhauses und des niederösterreichischen Landtages
„. . . dem gefeierten Geschichtsschreiber . . .“

1882 März 22:

Dr. Cölestin Josef Ganglbauer (1817–1889)
Geheimer Rat, Abt des Stiftes Kremsmünster, dann Fürsterzbischof in Wien, Kardinal, Mitglied des Herrenhauses und des niederösterreichischen Landtages

Dr. Franz Krones Ritter von Marchland (1835–1902)
Hofrat, Professor für Österreichische Geschichte an der Universität Graz

Graf Johann Nepomuk Joseph Maria Stanislaus Wilczek, Frei- und Bannerherr zu Hultschin und Guttenland (1837–1922)
Geheimer Rat und Kämmerer, Mitglied des Herrenhauses, Kurator des Museums für Kunst und Industrie, Mitglied der Akademie der Wissenschaften; Förderer von Kunst und Wissenschaft

Dr. Constant Wurzbach Ritter von Tannenberg (1818–1893)
Regierungsrat, Bibliotheksvorstand und Archivar im Innenministerium, Verfasser des Biographischen Lexikons des Kaisertums Österreich

1885 Mai 16:

Dr. Anton Freiherr von Hye-Glunek (1807–1894)
Geheimer Rat, Minister, Mitglied des Herrenhauses, emeritierter Rektor der Wiener Universität und Universitätsarchivar, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

Dr. Gottfried Friess (1836–1904)
Kapitular im Stift Seitenstetten, Gymnasialprofessor, Historiker, Konservator der Zentralkommission

Jakob Wichner (1825–1903)
Kapitular im Stift Admont, Stiftsarchivar und -bibliothekar

Dr. Friedrich Simony (1813–1896)
Hofrat, Professor für Geographie in Wien, Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Meteorologie, Erforscher des Dachsteins

Dr. Matthäus Much (1832–1909)
Regierungsrat, Realitätenbesitzer in Wien, Anthropologe, Prähistoriker, Konservator der Zentralkommission

1887 Mai 11:

Erzherzog Johann Salvator (später Johann Orth) (1852–1890)
Feldmarschall-Leutnant, Kommandant der Linzer Infanterie-Truppen-Division

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

„. . . durch seine lebhafte Theilnahme für die Anstalt im allgemeinen und insbesondere für den Musealneubau als warmen Freund und Gönner der Anstalt erwiesen hat . . .“

1890 Mai 8:

Josef Hafner (1799–1891)
Lithograph und Realitätenbesitzer in Linz, Kunstsammler

Dr. Karl Schiedermayr (1818–1895)
Statthaltereirat, Landes-Sanitätsreferent, Arzt und Naturforscher, Präses des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich

1893 Mai 18:

Dr. Paul Gautsch Freiherr von Frankenthurn (1851–1918)
Geheimer Rat, Minister, Ministerpräsident, Mitglied des Herrenhauses, Präsident des Obersten Rechnungshofes, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften

1895 Mai 16:

Stanislaus Madeyski Ritter von Poray (1841–1910)
Geheimer Rat, Unterrichtsminister, Mitglied des Reichsgerichts, des Herrenhauses und des galizischen Landtages
„. . . zum Danke für die Zuwendung einer dauernden und erhöhten Staatssubvention . . .“

Gundacker Graf von Wurmbrand-Stuppach (1838–1901)
Staatsmann, Naturforscher, Handelsminister, Mitglied des steirischen Landtages und des Reichsrates
„. . . insbesondere mit Rücksicht auf seine wissenschaftlichen Verdienste um die Erforschung der Pfahlbauten in Oberösterreich . . .“

Victor Freiherr von Puthon (1842–1919)
Geheimer Rat, Statthalter von Oberösterreich, Mitglied des Herrenhauses
„. . . für die wohlwollende Förderung der Interessen des Institutes überhaupt . . .“

Leonhard Achleuthner (1826–1905)
Abt des Stiftes Kremsmünster, Landeshauptmann von Oberösterreich, Mitglied des Herrenhauses
„. . . als Haupt jener Körperschaft, die das Museum seit jeher am reichlichsten unterstützt hat . . .“

Emil Dierzer Ritter von Traunthal (1844–1904)
Fabriksbesitzer, Landeshauptmann-Stellvertreter, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter
„. . . als Mitrepräsentant der Landesverwaltung und zugleich Vize-Prä-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

sident der Allgemeinen Sparcasse in Linz, für dessen wiederholt und in besonders schwierigen Situationen bewiesenes Wohlwollen . . .“

Franz Poche (1844–1916)

Kaiserl. Rat, Kaufmann und Bankier, Bürgermeister und Ehrenbürger der Landeshauptstadt Linz

„. . . deren besonderer Fürsorge sich das Museum erfreut . . .“

Anton Dimmel (1823–1901)

Kaufmann, seit 1861 Funktionär, dann Ehrenmitglied der Allgemeinen Sparkasse in Linz, ab 1890 deren Präsident

„. . . als Vertreter jenes Institutes, das dem Museum wiederholt in kritischen Lagen mit außerordentlicher Freigiebigkeit beigesprungen ist . . .“

Dr. Gandolf Graf Kuenburg (1841–1921)

Wirkl. Geheimer Rat, Senatspräsident des Obersten Gerichtshofes, Landtagsabgeordneter; bis 1907 Präsident, dann Ehrenpräsident des Museums Francisco-Carolinum

„. . . für sein unermüdliches erfolgreiches Wirken für das Museum als Präsident desselben . . .“

Karl Obermüllner (1831–1898)

Hofrat, Statthaltereibeamter

„. . . als früherer Vizepräsident und langjähriges verdienstvolles Verwaltungsrathsmitglied des Museums Francisco-Carolinum . . .“

Albin Czerny (1821–1900)

Chorherr und Bibliothekar des Stiftes St. Florian, Konservator der Zentralkommission

„. . . als hervorragenden Geschichtsforscher des Landes und langjährigen, wissenschaftlich hochverdienten Mitarbeiter . . .“

Dr. Franz Ritter von Hauer (1822–1899)

Hofrat, Geologe und Geograph, Mitglied des Herrenhauses, Intendant des Naturhistorischen Hofmuseums und der Geologischen Reichsanstalt, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

„. . . als Freund und Förderer des Museums . . .“

Dr. Albert Ilg (1847–1896)

Regierungsrat, Kunsthistoriker, Direktor der kunstgewerblichen Sammlungen in Wien, Konservator der Zentralkommission

„. . . insbesondere mit Rücksicht auf seine besonderen Verdienste um das Musealwesen, dessen Grundsätze sich die Verwaltung des Linzer Museums bei der Ausgestaltung des Institutes zur Richtschnur genommen hatte . . .“

Wendelin Boeheim (1832–1900)

Kustos, später Direktor der Wiener Hof-Waffensammlungen, Konservator der Zentralkommission

„. . . zum Danke für seine Mitwirkung hinsichtlich der Bestimmung der Waffensammlung . . .“

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Anton Kerner Ritter von Marilaun (1831–1898)
Hofrat und Universitätsprofessor der Botanik, Mitglied der Akademie der Wissenschaften
„. . . *für Zuwendung des großen Exsiccatenwerkes* . . ."
Victor Freiherr von Handel-Mazzetti (1844–1927)
Oberst, dann Generalmajor, Fachreferent für das Musealarchiv
„. . . *mit Rücksicht auf seine hervorragenden Verdienste um das Oberösterreichische Urkundenbuch* . . ."

1896 Juni 18:

Dr. Adolf Dürrnberger (1837–1896)
Rechtsanwalt, Botaniker, Kunstkritiker, Mitglied des Reichsrates; Vizepräsident des Museums Francisco-Carolinum

1899 Mai 18:

Guido Stache (1833–1921)
Hofrat, Direktor der Geologischen Reichsanstalt in Wien
Andreas Markl (1829–1913)
Major in Pension, Fachreferent für Numismatik am Museum Francisco-Carolinum
Emil Munganast (1848–1914)
Ober-Postkontrollor, Entomologe und Herpetologe; Sekretär, dann Präsident des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich, Fachreferent für Entomologie und die allgemeinen zoologischen Sammlungen des Museums Francisco-Carolinum

1901 Mai 21:

Konrad Meindl (1844–1915)
Stiftsbibliothekar, dann Abt des Chorherrenstiftes Reichersberg, Konservator der Zentralkommission
Otto Benndorf (1838–1907)
Hofrat, Sektionschef, Direktor des Archäologischen Institutes, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Zentralkommission
Dr. Franz Steindachner (1834–1919)
Hofrat, Zoologe, Intendant des Naturhistorischen Hofmuseums in Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften

1902 Mai 9:

Emil Moser (1826–1916)
Akademischer Maler, Zeichenprofessor in Graz; Sammler und Mäzen

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

1904 Mai 7:

Josef Straberger (1836–1905)
Ober-Postkontrollor, Vizepräsident des Museums Francisco-Carolinum, Konservator der Zentralkommission

Max Freiherr von Spaun (1856–1909)
Kommerzialrat, Fabriksbesitzer in Klostermühl (NÖ)

Dr. Josef Weinlechner (1829–1906)
Hofrat, Operateur, Primararzt in Wien

1905 Mai 10:

Julius Wimmer (1856–1945)
Buchdruckereibesitzer, Präsident der Allgemeinen Sparkasse in Linz; 1907–1922 Präsident, dann Ehrenpräsident des Museums Francisco-Carolinums, Ehrenbürger von Linz

1908 März 5:

Hans Commenda (1853–1939)
Hofrat, Bezirksschulinspektor, dann Direktor der Staats-Oberrealschule in Linz; seit 1909 Vizepräsident des Museums Francisco-Carolinum

1909 März 18:

Richard Wildmoser (1846–1925)
Kaufmann, Kassier des Museums Francisco-Carolinum

Dr. Emil Kränzl (1863–1943)
Postrat, Vizedirektor der Post- und Telegraphendirektion; Vizepräsident des Museums Francisco-Carolinum (Gatte der Schriftstellerin Susi Wallner)

1910 März 17:

Franz Rucker (1832–1915)
Apotheker und Chemiker in Linz, Kunstsammler und Mäzen

1912 März 27:

Johann II. Maria Franz Placidus Fürst von und zu Liechtenstein (1840–1929)
Mitglied des Herrenhauses, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften
„. . . welcher die Vereinszwecke durch großartige Geschenke in hervorragender Weise gefördert hat . . .“

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

1914 Mai 20:

Johann Nepomuk Hauser (1866–1927)
Wirkl. Geheimer Rat, Landtagsabgeordneter, 1908–1927 Landeshauptmann, Reichsrats-Abgeordneter, nach 1918 Abgeordneter zum Nationalrat, Zweiter Präsident der Nationalversammlung

Dr. Josef Schlegel (1869–1955)
Landesgerichtsrat, Reichsrats- und Landtags-Abgeordneter, Landesausschuß, Landeshauptmann-Stellvertreter, 1927–1934 Landeshauptmann; Referent für das Museum Francisco-Carolinum

1921 April 22:

Franz Hauder (1860–1923)
Lehrer, Naturforscher, Obmann-Stellvertreter des Vereins für Naturkunde, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums Francisco-Carolinum

Franz Wastler (1837–1936)
Gymnasialprofessor, Botaniker, Leiter des Linzer Botanischen Gartens, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums Francisco-Carolinum

1922 Juni 27:

Dr. Emmerich Weinmayr (1874–1955)
Jurist, Beamter, dann Direktor der Allgemeinen Sparkasse Linz; 1910–1920 Schriftführer des Museums Francisco-Carolinum

1923 April 25:

Matthias Rupertsberger (1843–1931)
Entomologe, Pfarrer und Ehrenbürger in Ebelsberg

Dr. Alexander Nicoladoni (1847–1927)
Rechtsanwalt, Historiker; 1901–1921 Sekretär des Museums Francisco-Carolinum

Karl Wessely (1861–1946)
Chemiker, Gymnasialprofessor, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums Francisco-Carolinum; Fauna-Fachmann und Sammler (Muscheln, Schnecken, Regenwürmer)

1933 November 16:

Hugo von Preen (1854–1941)
Akademischer Maler, Heimatforscher, Archäologe

Josef Sames (1862–1945)
Bahnbeamter, Eisenbahnhistoriker; 1922–1938 Sekretär des OÖ. Musealvereins

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Carl Schraml (1862–1946)
Hofrat, Bergbaufachmann, Salinenreferent der Finanzlandesdirektion

Ferdinand Wiesinger (1864–1943)
Jurist, Stadtsekretär, dann Leiter des Stadtamtes in Wels; Stadthistoriker

1948 Juli 2:

Dr. Ignaz Zibermayr (1878–1966)
Historiker, Archivar, seit 1912 Direktor des Landesarchivs, Mitglied der Akademie der Wissenschaften; 1922–1938 Präsident des OÖ. Musealvereins

1964 Juli 8:

Dr. Edmund Guggenberger (1883–1970)
Arzt, Obermedizinalrat, Präsident der OÖ. Ärztekammer, Organisator des Rettungswesens in Oberösterreich

1969 Oktober 24:

Dr. Hans Commenda (1889–1971)
Hofrat, Mittelschuldirektor, Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent, Volksforscher

Dr. Josef Schadler (1889–1978)
Geologe, Mineraloge, Pionier der bodenkundlichen Untersuchungen in Österreich, 1931–1946 Geologe am OÖ. Landesmuseum

Josef Zeitlinger (1885–1969)
Ehrenkonsulent, Sensengewerke, Heimatforscher, Naturforscher und Naturschützer

1972 Oktober 20:

Dr. Karl Demelbauer (1893–1975)
Arzt, Stadtphysikus, Obermedizinalrat; um die Belebung des Exkursionswesens im OÖ. Musealverein verdient

1981 November 11:

Dr. Ernst Burgstaller (*1906)
Hofrat, Gymnasialprofessor, Universitätsdozent, Volkskundler, Felsbildforscher; 1966–1971 Leiter des Institutes für Landeskunde von Oberösterreich

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

1991 November 22:

Dr. Kurt Holter (*1911)
Kunsthistoriker, Orientalist, Bibliothekswissenschaftler; Obmann des Musealvereins Wels, 1964–1991 Präsident, dann Ehrenpräsident des OÖ. Musealvereins

1993 September 29:

Dr. Franz C. Lipp (*1913)
Hofrat, Leiter der Volkskundeabteilung am OÖ. Landesmuseum, dann 1975–1978 Direktor dieses Museums; verdient um den Aufbau des OÖ. Heimatwerkes und um die Erneuerung der oberösterreichischen Volkstrachten

Dr. Wilhelm Rausch (*1927)
Obersenatsrat, Historiker, Stadtarchivar, 1978–1987 Kulturverwaltungsdirektor der Stadt Linz, Leiter des Boltzmann-Institutes für Stadtgeschichtsforschung; 1964–1982 Vizepräsident des OÖ. Musealvereins

Dr. Hans Sturmberger (*1914)
Historiker, Archivar am OÖ. Landesarchiv, 1961–1979 Archivdirektor

Dr. Norbert Wibiral (*1921)
Kunsthistoriker, Denkmalpfleger; 1956–1985 Landeskonservator für Oberösterreich

1994 Oktober 12:

Dkfm. Dr. Robert Krisai (*1932)
Speditionsunternehmer; Botaniker und Naturschützer; widmete sich der Erforschung der österreichischen Moore

Prof. David Mitterkalkgruber (*1913)
Bankbeamter; wissenschaftlicher Konsulent, Archäologe, erforschte die Urgeschichte des Ennstales

Dr. Hellmut Tursky (*1909)
Obermagistratsrat, Leiter des städtischen Fremdenverkehrsamtes in Linz; Volksbildner; um das Veranstaltungswesen des OÖ. Musealvereins verdient

Dr. Othmar Wessely (*1922)
Universitätsprofessor für Musikwissenschaft in Graz, dann in Wien; Vorstand des Institutes für Musikwissenschaft in Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften; wissenschaftlicher Leiter des Anton-Bruckner-Institutes in Linz, bedeutender Brucknerforscher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 140a

Autor(en)/Author(s): Puffer Emil

Artikel/Article: Die Ehrenmitglieder des Oberösterreichischen Musealvereins. 361-384